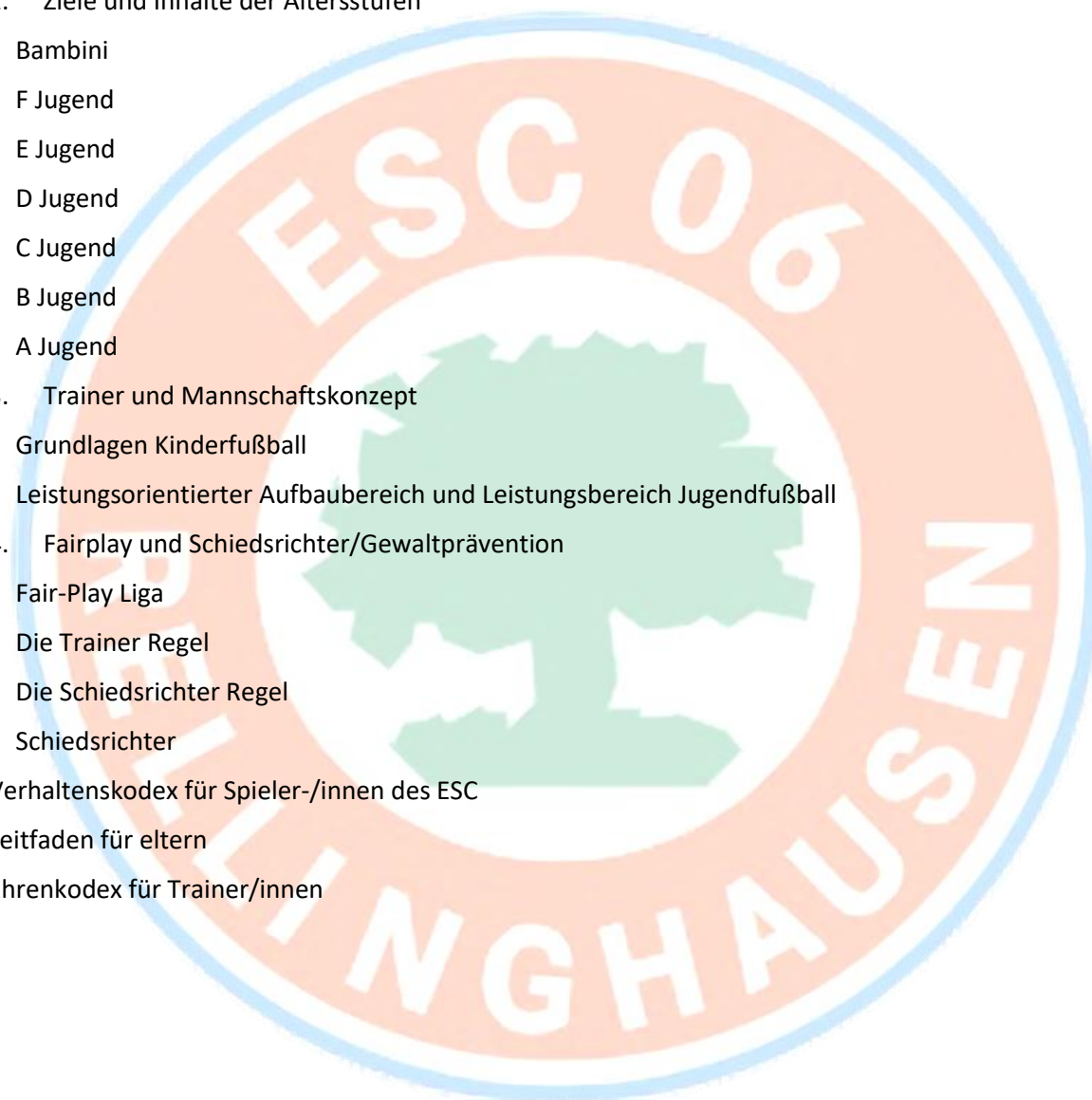


SPORTLICHES KONZEPT  
KINDER- UND JUGENDFUßBALL



# INHALT

Sportliches Konzept Kinder- und Jugendfußball	1
1. Leitlinien und Ziele	3
Altersgerechtes Training	3
Persönlichkeitsentwicklung	3
Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen	3
2. Ziele und Inhalte der Altersstufen	4
Bambini	4
F Jugend	5
E Jugend	6
D Jugend	7
C Jugend	8
B Jugend	9
A Jugend	10
3. Trainer und Mannschaftskonzept	11
Grundlagen Kinderfußball	11
Leistungsorientierter Aufbaubereich und Leistungsbereich Jugendfußball	11
4. Fairplay und Schiedsrichter/Gewaltprävention	12
Fair-Play Liga	12
Die Trainer Regel	12
Die Schiedsrichter Regel	12
Schiedsrichter	12
Verhaltenskodex für Spieler-/innen des ESC	13
Leitfaden für eltern	14
Ehrenkodex für Trainer/innen	15



# 1. LEITLINIEN UND ZIELE

Der ESC orientiert sich im Kinder- und Jugendbereich an der Idee des Freizeit- und Breitensports:

Wir bieten allen Kindern und Jugendlichen aus der näheren Umgebung die Chance, Fußball als Vereinssport kennenzulernen und zu erleben. Dabei spielt der Leistungsstand keine Rolle. Kinder und Jugendliche sollen die Chance haben, sich gesundheitlich, motorisch und in ihrer Persönlichkeit entwickeln zu können. Wer Spaß an Bewegung hat, an sportlichen Aktivitäten mit anderen interessiert ist und ein soziales Miteinander auf dem Platz erleben will, ist herzlich willkommen.

Das sportliche Konzept „Kinder- und Jugendfußball“ basiert auf drei Leitlinien.

## ALTERSGERECHTES TRAINING

Wir praktizieren ein altersgerechtes Training, das es allen Kindern ermöglicht, sich mit Freude weiterzuentwickeln und das Fußballspielen lernen zu können. Motorische und koordinative sowie kognitive und emotionale Fähigkeiten sollen altersgemäß berücksichtigt werden und so die Motivation und den Spaß am Fußball fördern. Das Motto „Konkurrenz belebt das Geschäft“ findet in den unteren Altersstufen keine Anwendung. Auch die Unterscheidung zwischen Stamm- und Ersatzspielern gibt es nicht; jeder Spieler soll, ohne Ergebnis- und Erfolgsorientierung, Gelegenheit zur Anwendung seiner Fähigkeiten in Spielsituationen haben.

## PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

Ziel ist es nicht nur, den Kindern Fußballspielen beizubringen. Als Spieler sollen die Kinder und Jugendlichen auch soziale Kompetenzen lernen und pflegen:

- Fairness, Toleranz und Respekt gegenüber Mitspielern, gegnerischen Spielern und Schiedsrichtern
- Teamfähigkeit und Zusammenhalt
- Umgang mit Kritik, Konflikten und Niederlagen
- Verantwortung übernehmen und Initiative zeigen
- Stärken des Selbstvertrauens und des Selbstbewusstseins

## KOMMUNIKATION MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Unsere Trainer/innen sind stets Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen. Das betrifft die Ansprache sowie das Verhalten am Platz während des Trainings und beim Spiel. Dabei legen wir auf folgende Verhaltensweisen besonderen Wert:

Unsere Trainer/innen

- erscheinen pünktlich zum Training
- vermitteln Freude am Fußballspielen,
- loben, motivieren und üben altersgerechte, konstruktive Kritik,
- planen und führen ein alters- und leistungsgerechtes Training durch.

## 2. ZIELE UND INHALTE DER ALTERSSTUFEN

Inhaltlicher und methodischer Leitfaden der Trainingsarbeit ist das sportliche Konzept des DFB und des zuständigen Verbandes (FVN), welches von der sportlichen Leitung verantwortet wird. Der ESC richtet Training und sportliche Ziele nach dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen aus und setzt altersgerechte Trainingsmethoden ein. Dabei gelten die methodischen Prinzipien: vom Leichten zum Schwierigen, vom Bekannten zum Unbekannten und vom Einfachen zum Komplexen.

Grundlagenbereich Kinderfußball

### BAMBINI

Die Freude an der Bewegung soll im Mittelpunkt stehen. Die Kinder sollen Spaß am Fußball entwickeln. Neben ballorientierten Spielen, Dribblings oder Torschüssen sollen sie auch ohne Ball vielseitige Bewegungserfahrungen sammeln. Grundsatz: keine festen Torhüter, keine festen Positionen. Bambinis sollen die Chance haben, alles auf dem Feld kennenzulernen und ausprobieren zu dürfen.

Ziele

- Ganzheitliche Förderung der Kinder durch vielseitige Bewegungsaufgaben
- Spielerisches Kennenlernen des fliegenden, hüpfenden und rollenden Balls
- Ideenvielfalt und Spielfreude durch Variationen mit dem Ball
- Freude am (Fußball-)Spielen
- Kennenlernen einfacher Grundregeln

Inhaltliche Schwerpunkte

Motorische Grundbewegungen sollen geschult werden. Springen und Balancieren sowie Lauf- und Fangspiele stehen im Vordergrund. Durch einfache Aufgaben mit dem Ball wie Rollen, Fangen, Werfen und Stoppen machen sich Bambinis mit dem Spielobjekt Ball vertraut. Techniken wie das Dribbeln, Passen und Schießen sollen in einfachen Übungen kennengelernt und frei ausprobiert werden. Vormachen ist dabei wichtiger als Erklären. Keine detaillierte Technikschiulung! Fußballspiele finden auf kleinen Feldern (maximal 20 x 15 Meter) mit kleinen Toren und vorrangig im 3 gegen 3 oder 4 gegen 4 statt.

## F JUGEND

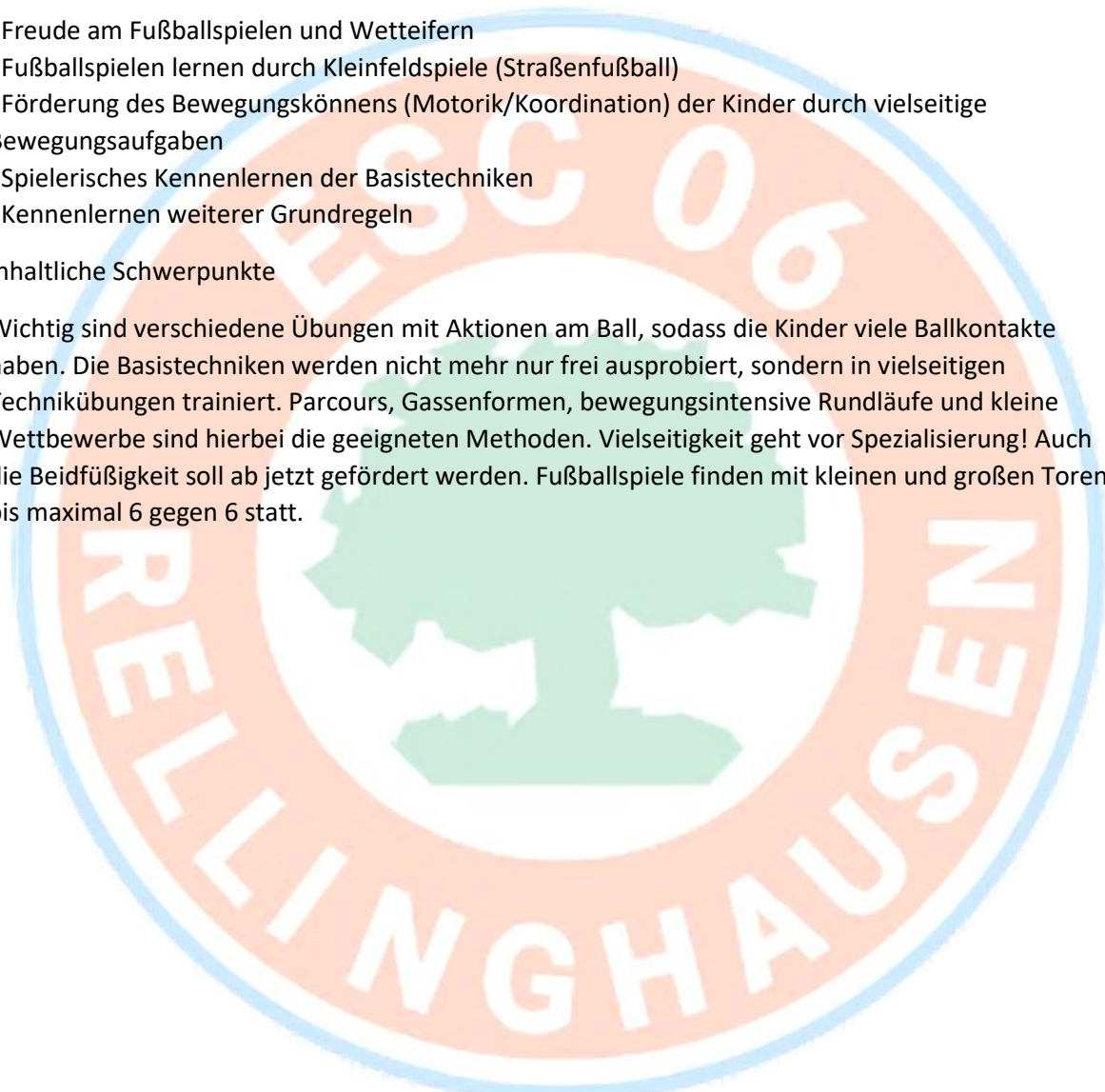
Die Freude an der Bewegung soll weiterhin im Mittelpunkt stehen. Darüber hinaus steht die Vermittlung der Basistechniken (Dribbeln, Passen, Ballannahme und -mitnahme, Torschuss) im Vordergrund. Sie lernen die Techniken kennen und üben diese in kleinen Gruppen. Einfache Tipps helfen den Kindern dabei, sich schrittweise zu verbessern. Grundsatz: keine festen Torhüter, keine festen Positionen. Auch F-Junioren sollen die Chance haben, alles auf dem Feld kennenzulernen und ausprobieren zu dürfen.

### Ziele

- Freude am Fußballspielen und Wettfeiern
- Fußballspielen lernen durch Kleinfeldspiele (Straßenfußball)
- Förderung des Bewegungskönnens (Motorik/Koordination) der Kinder durch vielseitige Bewegungsaufgaben
- Spielerisches Kennenlernen der Basistechniken
- Kennenlernen weiterer Grundregeln

### Inhaltliche Schwerpunkte

Wichtig sind verschiedene Übungen mit Aktionen am Ball, sodass die Kinder viele Ballkontakte haben. Die Basistechniken werden nicht mehr nur frei ausprobiert, sondern in vielseitigen Technikübungen trainiert. Parcours, Gassenformen, bewegungsintensive Rundläufe und kleine Wettbewerbe sind hierbei die geeigneten Methoden. Vielseitigkeit geht vor Spezialisierung! Auch die Beidfüßigkeit soll ab jetzt gefördert werden. Fußballspiele finden mit kleinen und großen Toren bis maximal 6 gegen 6 statt.





## E JUGEND

E-Jugendspieler befinden sich im Übergang vom Spiel- ins Lernalter. Sie können sich länger konzentrieren, die Auffassungsgabe ist erhöht und die Lern- und Leistungsbereitschaft wird erkennbar. Die fußballerische Ausbildung rückt mehr in den Vordergrund: Beim Trainieren der Basistechniken geht es mehr ins Detail und Korrekturen sind erwünscht und erlaubt – ohne den Kindern Druck zu machen. So langsam kristallisieren sich feste Positionen auf dem Feld heraus, sodass die Kinder auch ein paar taktische Grundregeln (Freilaufen und Anbieten) lernen und trainieren.

### Ziele

- Überschaubare Verantwortung übertragen und Anregungen der Kinder berücksichtigen
- Fördern der individuellen Stärken
- Geschicklichkeit und Schnelligkeit im Umgang mit dem Ball
- Spielerisches Kennenlernen schwieriger Techniken (Finten, Dribbelvarianten, Ballan- und -mitnahme, Beidfüßigkeit)
- Kennenlernen einfacher Regeln zur Raumorientierung und -aufteilung

### Inhaltliche Schwerpunkte

Bei allen Übungen wird es zunehmend wichtiger, auf die korrekten Abläufe zu achten, damit die Kinder ihre technischen Fähigkeiten weiter verbessern können. Der Leitsatz heißt auch hier noch: Technik vor Taktik! Einfache Finten (Ausfallschritt, Übersteiger, Schussfinte) werden als weitere Basistechnik eingeführt. Die Ballan- und -mitnahme wird gezielter trainiert. Torschussübungen sollen helfen auch unterschiedliche Schussvarianten (Innenseite, Innenspann und Vollspann) kennenzulernen. Fußballspiele mit Überzahl/Unterzahl-Situationen fördern die Wettkampfbereitschaft. Mit mehr Fußballspielen auf große Tore im 7 gegen 7 sollen die Kinder zum einen lernen, wie wichtig das Zusammenspielen als Team ist und zum anderen, was Raumaufteilung bedeutet.

## D JUGEND

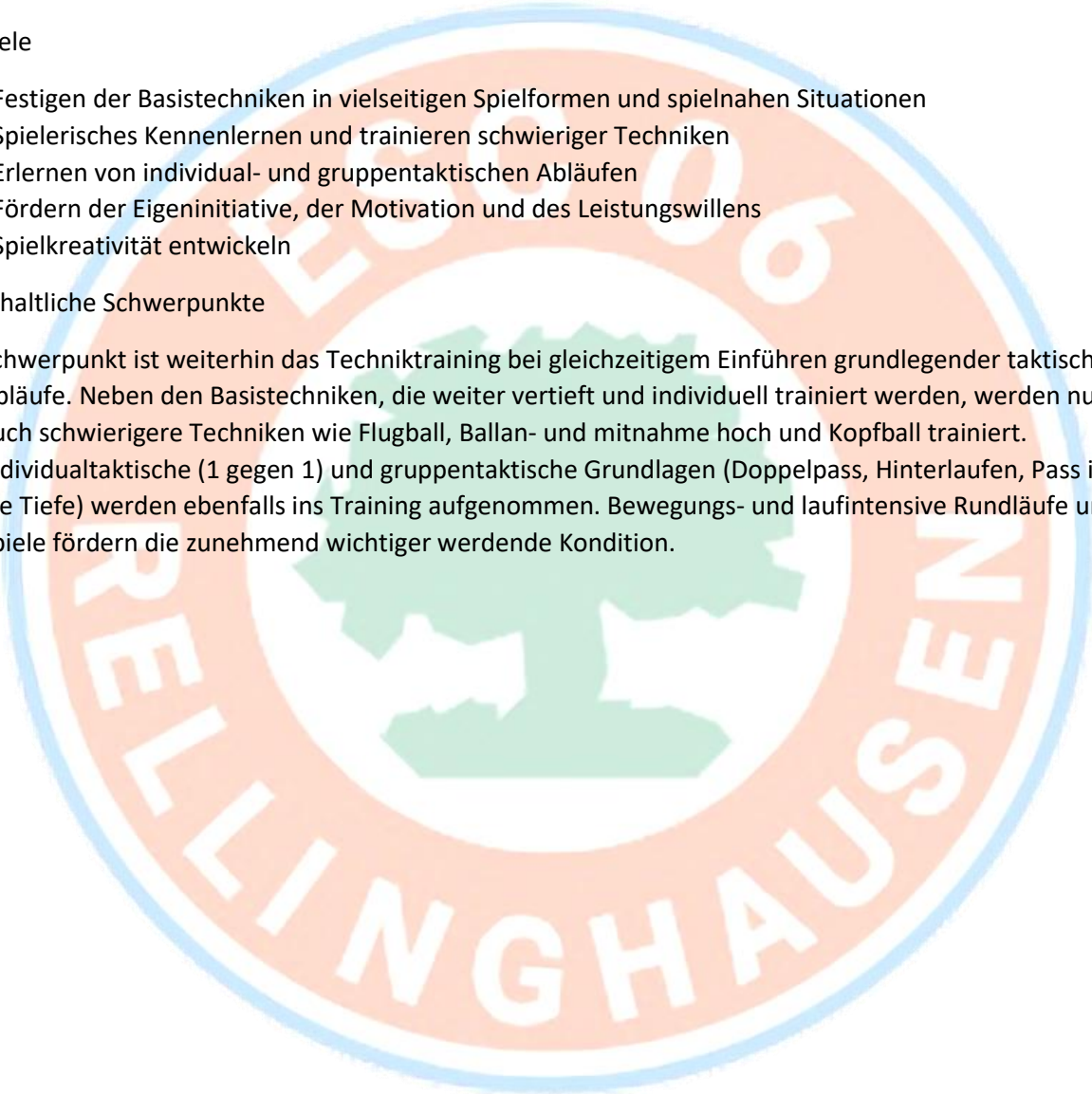
D-Jugendliche erleben die erste Phase des „goldenen Lernalters“. Sie erleben die Anfänge der Entwicklungsphase vom Kind zum Jugendlichen und sind körperlich wie geistig bereit und fähig, noch schneller zu lernen. Durch die erhöhte Lernbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit und das Koordinationsvermögen wird das Techniktraining anspruchsvoller und individueller. Neu sind die Rückpass- und Abseitsregel sowie das größere Spielfeld mit acht Feldspielern und einem Torwart. Dies erfordert von den Jugendlichen eine erhöhte Spielfeldübersicht. Ab der D-Jugend ist das Training durch einen wöchentlichen technischen oder taktischen Schwerpunkt systematisch aufgebaut.

### Ziele

- Festigen der Basistechniken in vielseitigen Spielformen und spielnahen Situationen
- Spielerisches Kennenlernen und trainieren schwieriger Techniken
- Erlernen von individual- und gruppentaktischen Abläufen
- Fördern der Eigeninitiative, der Motivation und des Leistungswillens
- Spiel Kreativität entwickeln

### Inhaltliche Schwerpunkte

Schwerpunkt ist weiterhin das Techniktraining bei gleichzeitigem Einführen grundlegender taktischer Abläufe. Neben den Basistechniken, die weiter vertieft und individuell trainiert werden, werden nun auch schwierigere Techniken wie Flugball, Ballan- und mitnahme hoch und Kopfball trainiert. Individualtaktische (1 gegen 1) und gruppentaktische Grundlagen (Doppelpass, Hinterlaufen, Pass in die Tiefe) werden ebenfalls ins Training aufgenommen. Bewegungs- und laufintensive Rundläufe und Spiele fördern die zunehmend wichtiger werdende Kondition.



## C JUGEND

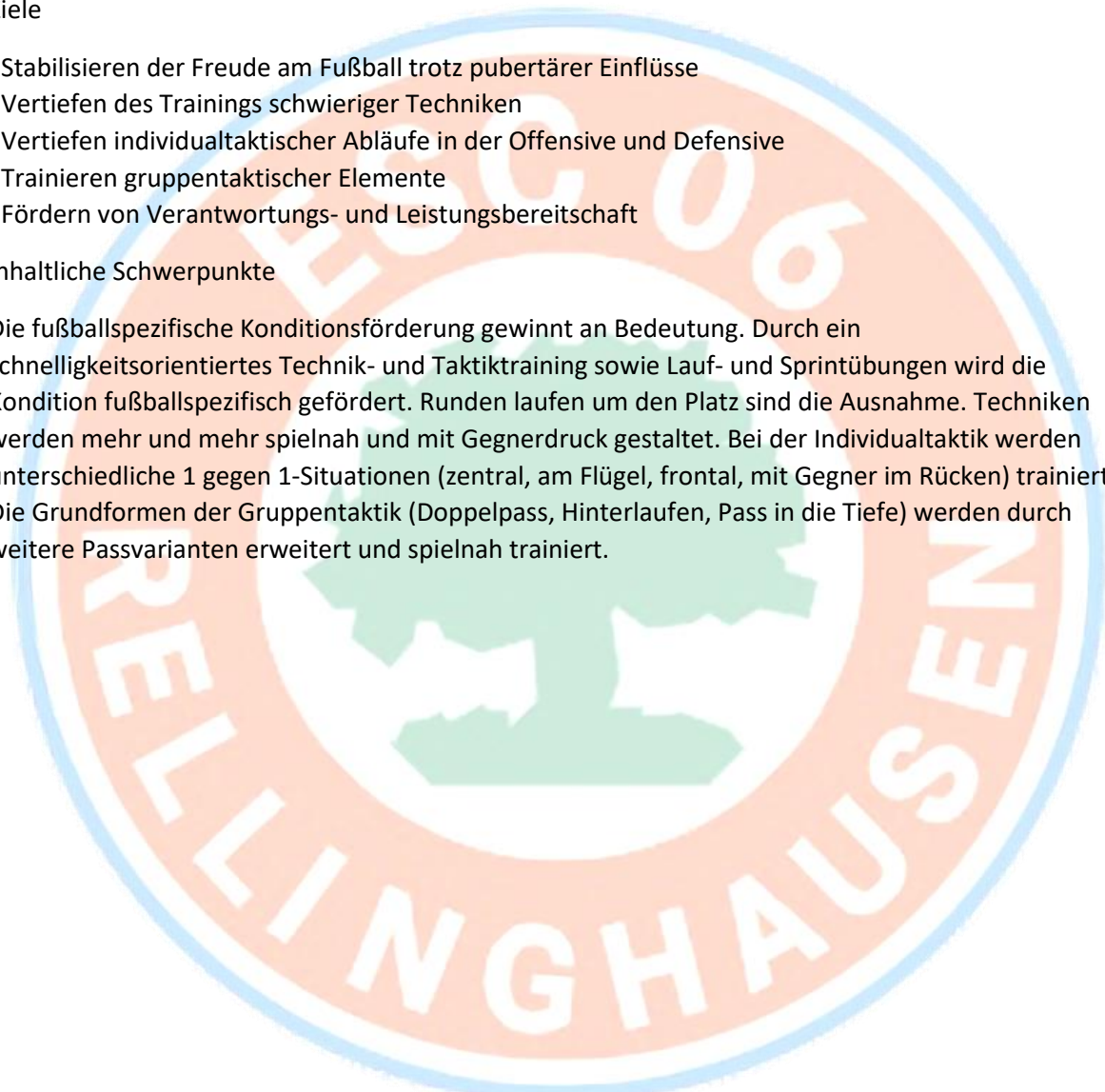
Ab der C-Jugend geht es bei den Spielen auf das ganze Spielfeld im 11 gegen 11. C Jugendliche sind in der Pubertät. Körperliche Unterschiede in Größe und Gewicht, Wachstums- und Hormonschübe sowie emotionale Schwankungen beeinflussen die Trainingsarbeit. Mehr Eigenverantwortung bei gleichzeitigem Setzen von Grenzen ist hierbei ein guter pädagogischer Weg, um C-Jugendliche weiter zu fördern. Konditions- und Taktiktraining gewinnen neben dem Techniktraining weiter an Raum. Feste Positionen kristallisieren sich immer stärker heraus. Insgesamt wird das Training aber den individuellen Entwicklungsunterschieden angepasst.

### Ziele

- Stabilisieren der Freude am Fußball trotz pubertärer Einflüsse
- Vertiefen des Trainings schwieriger Techniken
- Vertiefen individueltaktischer Abläufe in der Offensive und Defensive
- Trainieren gruppentaktischer Elemente
- Fördern von Verantwortungs- und Leistungsbereitschaft

### Inhaltliche Schwerpunkte

Die fußballspezifische Konditionsförderung gewinnt an Bedeutung. Durch ein schnelligkeitsorientiertes Technik- und Taktiktraining sowie Lauf- und Sprintübungen wird die Kondition fußballspezifisch gefördert. Runden laufen um den Platz sind die Ausnahme. Techniken werden mehr und mehr spielnah und mit Gegnerdruck gestaltet. Bei der Individualtaktik werden unterschiedliche 1 gegen 1-Situationen (zentral, am Flügel, frontal, mit Gegner im Rücken) trainiert. Die Grundformen der Gruppentaktik (Doppelpass, Hinterlaufen, Pass in die Tiefe) werden durch weitere Passvarianten erweitert und spielnah trainiert.





## B JUGEND

Die Pubertät klingt ab, emotionale Schwankungen nehmen ab und der Körperbau ist zunehmend ausgeglichen. Deshalb befinden sich B-Jugendliche im zweiten „goldenen Lernalter“. Techniken werden positionsspezifischer trainiert, die Spiel- und Übungsformen werden zunehmend komplexer. Technische und taktische Details werden gezielt gecoacht und stärker korrigiert. Insgesamt geht es um das Feinjustieren von Techniken. Die Lebensphase ab dem 17. Lebensjahr ist die Zeitspanne, in der auch auf schulischem bzw. auf beruflichem Gebiet wichtige Entscheidungen fallen. Die Spieler stehen entweder vor bzw. im Abitur oder haben nach ihrem Schulabschluss eine Ausbildung begonnen. Die Trainer unterstützen ihre Spieler darin, Schule und Beruf mit dem sportlichen Werdegang in Einklang zu bringen.

### Ziele

- Stabilisieren der Freude am Fußball trotz Leistungsorientierung
- Verstärktes positionsspezifisches Techniktraining mit erhöhtem Zeit- und Gegnerdruck sowie im Wettkampf
- Vertiefen gruppentaktischer Abläufe in der Offensive und Defensive
- Mannschaftstaktische Inhalte in Theorie und Praxis
- Vielseitiges Kraft-/Athletiktraining
- Ausprägung einer fußballspezifischen Ausdauer
- Fördern von Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Verantwortung

### Inhaltliche Schwerpunkte

Techniken werden mehr und mehr positionsspezifisch (offensiv/defensiv) und mit erhöhtem Gegenerdruck trainiert. Individualtaktische 1 gegen 1-Situationen (zentral, am Flügel, frontal, mit Gegner im Rücken) werden „perfektioniert“, gruppentaktische Abläufe und das Zusammenspiel von Gruppen (Verteidiger und Angreifer) intensiver trainiert. Zur Förderung der Flexibilität und Kreativität lernen die B-Jugendlichen unterschiedliche Mannschaftstaktiken kennen. Das Konditionstraining beinhaltet Ausdauer-, Schnelligkeits-, Kraft- und Beweglichkeitsaufgaben. Laufformen, Rundläufe mit technischen Zusatzaufgaben und intensive Fußballspiele sichern ein weiterhin fußballspezifisches Konditionstraining.

## A JUGEND

A-Junioren sind junge Erwachsene und sollen auch als solche behandelt und akzeptiert werden. Deshalb ist es sinnvoll, sie aktiv in verschiedenen Bereichen einzubinden und mitentscheiden zu lassen. Kognitiv und körperlich bringen sie eine Belastungs- und Leistungsfähigkeit fast wie Erwachsene mit. Deshalb werden sie in der letzten Phase des Jugendfußballs auf das Spielen im Seniorenbereich vorbereitet. Der Leistungsgedanke gewinnt an Priorität und die Spieler müssen sich mehr und mehr an ihrer Leistungsfähigkeit messen lassen. Die Spieler besitzen sowohl eine höhere Konzentrationsfähigkeit und ein verbessertes Koordinationsvermögen als auch eine erhöhte Leistungs-, Lern- und Auffassungsgabe. In diesem Bereich handelt es sich um die zweite puberale Phase – Adoleszenz – zweites „goldenes Lernalter“

### Ziele

- Fördern und Fordern der Leistungsbereitschaft
- Vielseitiges und gezieltes Kraft-/Athletiktraining zur Unterstützung des Breitenwachstums
- Positionsspezifisches Techniktraining mit erhöhtem Zeit- und Gegenerdruck
- „Perfektionieren“ gruppentaktischer Abläufe in der Offensive und Defensive
- Verbessern und variable Anwendung mannschaftstaktischer Verhaltensweisen
- Fördern von Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Mitverantwortung und der Fähigkeit zur Selbstkritik
- Übergang zum Seniorenbereich vorbereiten

### Inhaltliche Schwerpunkte

Techniken werden überwiegend positionsspezifisch (offensiv/defensiv) und mit hohem Zeit- und Gegenerdruck trainiert. Individualtaktische 1 gegen 1-Situationen (zentral, am Flügel, frontal, mit Gegner im Rücken) werden auf die einzelnen Spieler abgestimmt. Jeder trainiert das, was er im Spiel braucht. Gruppentaktische Abläufe werden nach Spielphasen (sicherer Spielaufbau, Umschalten, kompaktes Verteidigen) trainiert. Zur Förderung der Flexibilität und Kreativität lernen auch A-Jugendliche weiterhin unterschiedliche Mannschaftstaktiken kennen. Das Konditionstraining beinhaltet Ausdauer-, Schnelligkeits-, Kraft- und Beweglichkeitsaufgaben. Laufformen, Rundläufe mit technischen Zusatzaufgaben und intensive Fußballspiele sichern ein weiterhin fußballspezifisches Konditionstraining.

### 3. TRAINER UND MANNSCHAFTSKONZEPT

#### GRUNDLAGEN KINDERFUßBALL

Von den Bambini bis zu E-Jugend begleiten Trainerväter/-mütter und/oder Jugendspieler des ESC die Kinder. Ziel ist es, im Grundlagenbereich Kontinuität auf der Trainerposition sicherzustellen, indem Trainer ihre Mannschaften mehrere Jahre trainieren. In diesen Altersstufen ist der Trainer Vorbild, feste Identifikationsfigur und eine starke Bezugsperson.

Soweit möglich, sollen die Mannschaften mit mindestens 12 und mit maximal 16 Spielern besetzt sein. Sofern die Mannschaft eines Jahrgangs die Größe von 24 erreicht, kann sie in zwei 12er-Mannschaften geteilt werden. Sollte die Mannschaftsgröße die Anzahl von 16 erreichen, ist die sportliche Leitung bemüht, einen weiteren Trainer zur Unterstützung des Trainings zu stellen. Des Weiteren spielen alle Kinder bis zur E-Jugend in derselben Altersklasse. Ausnahmen davon müssen nachvollziehbar begründet sein und mit der sportlichen Leitung abgestimmt sein.

Um die sportlichen Ziele im Grundlagenbereich zu erreichen, soll mindestens ein/e Trainer/in pro Mannschaft die Qualifizierung „Teamleiter Kinder“ des DFB innehaben. Wir „der ESC“ fördern die zur Erreichung der Lizenzstufe notwendigen Maßnahmen.

#### LEISTUNGSORIENTIERTER AUFBAUBEREICH UND LEISTUNGSBEREICH JUGENDFUßBALL

Ab der D-Jugend trainieren nur in Ausnahmefällen Mütter oder Väter eine Mannschaft, in der ihr/sein eigenes Kind spielt. Standard ist, dass die Mannschaften von anderen Trainern/Trainerinnen und/oder Jugendspielern des ESC trainiert werden. Ziel ist es, von der D- bis zur A-Jugend feste Trainerteams in den ersten Mannschaften (D1, C1, B1, A1) zu installieren, welche den Anspruch haben, die Mannschaften in den jeweiligen Leistungsklassen zu etablieren und sich voll und ganz auf die Trainingsinhalte der jeweiligen Juniorenstufe zu konzentrieren. Zudem unterstützt ein regelmäßiger Trainerwechsel die Entwicklung der Jugendspieler, da sie unterschiedliche Trainingsstile und Ansprachen kennenlernen.

Soweit möglich, sollen die D-Jugend-Mannschaften mit mindestens 16 Spielern, die Mannschaften ab der C-Jugend mit mindestens 18 Spielern besetzt sein. Reicht die Anzahl der Spieler nicht für zwei Mannschaften aus, werden zwei Jahrgänge zu einer Mannschaft zusammengezogen. Ab der D-Jugend ist es gewünscht, dass Mannschaften altersübergreifend zusammengestellt sind. So können talentierte Jungjahrgänge bereits in der ersten Mannschaft der Juniorenstufe spielen, um den Aufstieg in die Leistungsklasse oder den Verbleib in derselben wahrscheinlicher zu machen. Ebenso können „spielschwächere“ Kinder des Altjahrgangs einer Juniorenstufe in der Mannschaft des Jungjahrgangs spielen, um ihrem Leistungsniveau entsprechend trainieren und spielen zu können. Das Zusammenstellen altersübergreifender Mannschaften stimmen die betroffenen Trainer gemeinsam mit der sportlichen Leitung ab. Um die sportlichen Ziele im Aufbau- und Leistungsbereich zu erreichen, soll mindestens ein/e Trainer/in pro Mannschaft die Qualifizierung „Trainer C-Lizenz Kinder/Jugend“ des DFB innehaben.

Ab der C-Jugend werden Spieler motiviert, als Trainerpraktikanten in den Trainerteams der jüngeren Mannschaften (Bambini bis E-Jugend) mitzuarbeiten. Nach einem Jahr können sie dann auch als vollwertige Trainer oder Co-Trainer in den jüngeren Mannschaften mitwirken, sofern die sportliche Leitung ihnen dies zutraut. So können Trainervakanzen in den unteren Bereichen aufgefangen und Jugendspieler weiter gefördert werden. Um die sportlichen Ziele im Grundlagenbereich zu erreichen, sollen die Jugendtrainer die Qualifizierung „Jungtrainer Kindertrainer (15 – 20 Jährige)“ des DFB erwerben.



## 4. FAIRPLAY UND SCHIEDSRICHTER/GEWALTPRÄVENTION

Im Kinder- und Jugendfußball erleben wir immer wieder, dass Kinder und Jugendliche, Trainer/innen und Schiedsrichter/innen von außen laut angegangen und zum Teil verbal angegriffen werden. Der Jugendvorstand des ESC spricht sich ausdrücklich dafür aus, solches Verhalten zu unterlassen und ggf. zu unterbinden. Eltern und Zuschauer/innen sind bei Heim- und Auswärtsspielen Vorbild für die Kinder und Jugendlichen und repräsentieren den Verein im positiven Sinne.

### FAIR-PLAY LIGA

#### Die Zuschauer Regel

Eltern und Zuschauer/innen stehen außerhalb des Spielfeldes. Dadurch ist es auf dem Feld ruhiger. Nur die Trainer/innen geben den Kindern spielerische Anweisungen und sind die Bezugsperson auf dem Platz. Eltern und Zuschauer/innen sind eingeladen, ihre Mannschaft motivierend anzufeuern, zu jubeln und zu klatschen. Aggressive Kommandos und taktische Anweisungen von außen haben beim Spiel nichts verloren.

#### DIE TRAINER REGEL

Die Trainer/innen der beiden Mannschaften stehen nebeneinander am Spielfeldrand und verstehen sich als Team. Sie greifen gemeinsam und in Abstimmung nur dann ins Spiel ein, wenn sie der Meinung sind, die Kinder sind mit einer Situation überfordert und können diese nicht alleine lösen. Wenn wir bereits zweistellig führen, peitschen wir die eigene Mannschaft nicht weiter an, noch mehr Tore zu erzielen. Gegnerische Mannschaften sollen nicht „abgeschossen“ und die Kinder dadurch demotiviert werden. Fairplay bedeutet darüber hinaus, dass die Trainer/innen respektvoll miteinander umgehen und so ihrer Vorbildfunktion nachkommen. Gegenseitige Kritik oder gar Beschimpfungen haben beim Spiel nichts verloren. Der Spielbericht wird möglichst gemeinsam mit dem auswärtigen Trainer gefertigt.

#### DIE SCHIEDSRICHTER REGEL

In der Fairplay-Liga sind die Kinder ihre eigenen Schiedsrichter/innen. Die Kinder übernehmen selbst die Verantwortung und entscheiden, ob es einen Freistoß, eine Ecke oder einen Einwurf gibt. Sie sollen lernen und darin bestärkt werden, sich fair und respektvoll anderen Spielern gegenüber zu verhalten. Nicht, wer am lautesten schreit, bekommt den Ball, sondern derjenige, dem er fairerweise zusteht.

#### SCHIEDSRICHTER

Ab der D-Jugend leiten Schiedsrichter die Spiele, welche unter anderem auch vom Fußballkreis angesetzt werden können. Damit ist der Fairplay-Gedanke nicht vorbei. Vielmehr geht es nun darum, die Schiedsrichter/innen als „Autorität“ zu respektieren und deren Entscheidungen zu akzeptieren. Wir gehen davon aus, dass die Schiedsrichter/innen unparteiisch sind und gestehen ihnen – wie auch unseren Spielern – Fehler zu. Rudelbildung, Beschimpfungen von den Feld- und Ersatzspielern oder gar von Eltern sind tabu! Die Trainer/innen beider Mannschaften bewegen sich nur innerhalb ihrer Coachingzonen am Spielfeldrand und wirken nur von dort auf ihre Spieler ein. Die Trainer/innen des ESC sind stets Vorbild und gehen respektvoll mit den Trainer/innen anderer Mannschaften um. Gegenseitige Kritik oder gar Beschimpfungen haben auch bei Spielen ab der D-Jugend nichts verloren. Ebenso wirken sie auf ihre Spieler ein, sollten diese sich nicht an die oben genannte Regel halten. Beschimpfungen der Trainer/innen vom Spielfeldrand sind tabu!

# VERHALTENSKODEX FÜR SPIELER-/INNEN DES ESC

## Zuverlässigkeit/Pünktlichkeit

- Die Teilnahme am Training und Spiel sind selbstverständlich
- Regelmäßiges Training hilft mir und meiner Mannschaft
- Ich komme immer pünktlich zum Spiel und Training
- Ich melde mich immer frühzeitig, um ein Training oder ein Spiel abzusagen

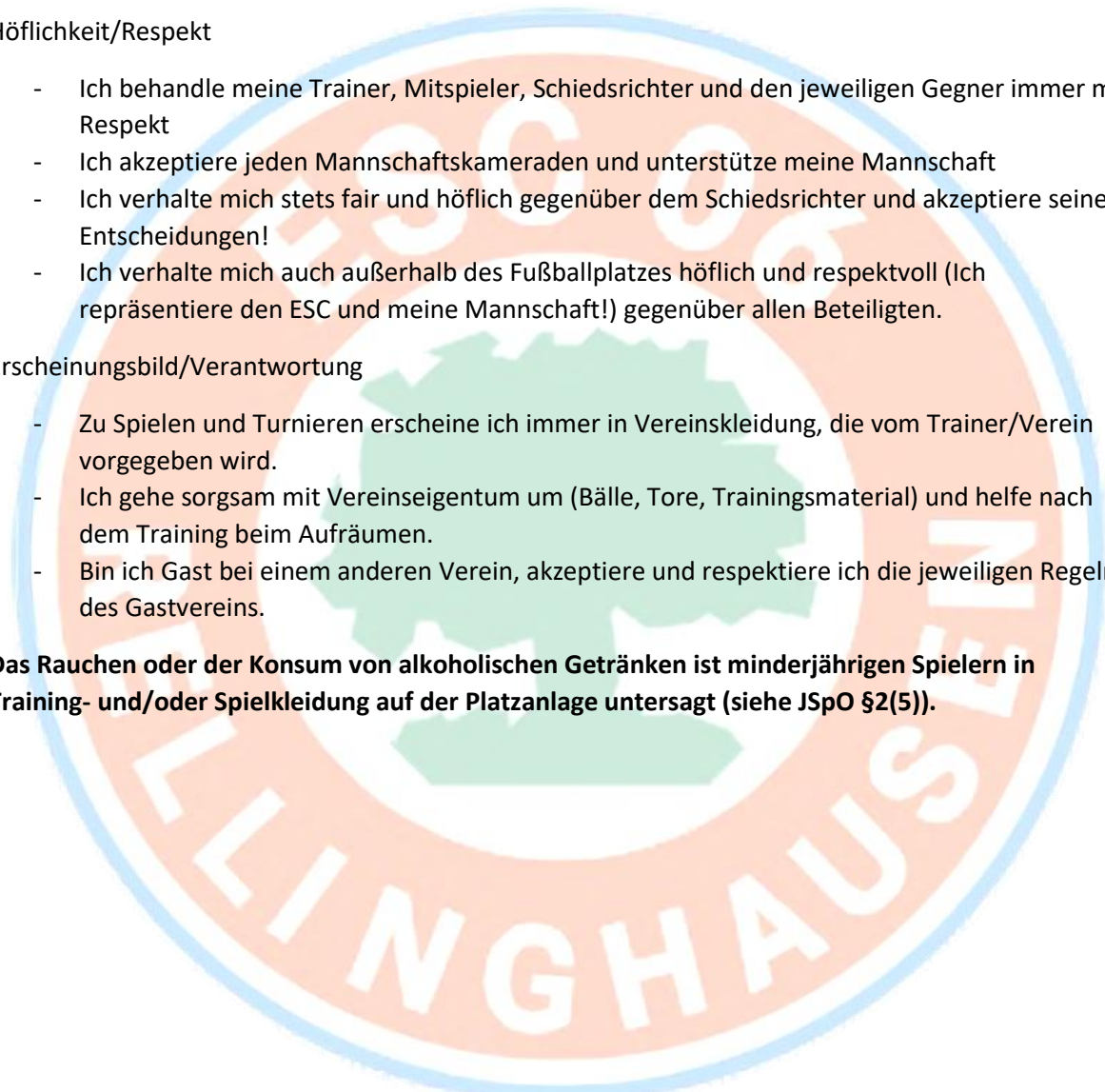
## Höflichkeit/Respekt

- Ich behandle meine Trainer, Mitspieler, Schiedsrichter und den jeweiligen Gegner immer mit Respekt
- Ich akzeptiere jeden Mannschaftskameraden und unterstütze meine Mannschaft
- Ich verhalte mich stets fair und höflich gegenüber dem Schiedsrichter und akzeptiere seine Entscheidungen!
- Ich verhalte mich auch außerhalb des Fußballplatzes höflich und respektvoll (Ich repräsentiere den ESC und meine Mannschaft!) gegenüber allen Beteiligten.

## Erscheinungsbild/Verantwortung

- Zu Spielen und Turnieren erscheine ich immer in Vereinskleidung, die vom Trainer/Verein vorgegeben wird.
- Ich gehe sorgsam mit Vereinseigentum um (Bälle, Tore, Trainingsmaterial) und helfe nach dem Training beim Aufräumen.
- Bin ich Gast bei einem anderen Verein, akzeptiere und respektiere ich die jeweiligen Regeln des Gastvereins.

**Das Rauchen oder der Konsum von alkoholischen Getränken ist minderjährigen Spielern in Training- und/oder Spielkleidung auf der Platzanlage untersagt (siehe JSpO §2(5)).**





## LEITFADEN FÜR ELTERN

- Fußball ist ein Mannschaftssport, d.h. die Mannschaft bzw. die Gemeinschaft steht im Vordergrund, nicht der Einzelne.
- Die fußballtechnische Ausbildung, die Aufstellung am Spieltag und die mannschaftliche Entwicklung obliegt dem jeweiligen Trainer.
- Sollten Sie Gesprächsbedarf bezüglich Ihres Kindes (und bitte nur auf Ihr Kind bezogen) haben, wenden Sie sich bitte in einem persönlichen Gespräch an den Trainer Ihres Kindes.
- Achten Sie bitte darauf, während des Spiels/Trainings den nötigen räumlichen Abstand zu den Spielern und dem Spielfeld zu wahren. Behandeln Sie den Gegner und alle anderen am Spiel beteiligten Personen mit dem nötigen Respekt. „Fairplay“ wird beim ESC 06 vorausgesetzt.
- Geben Sie Ihrem Kind (und auch keinem anderen Kind) während des Spiels/Trainings keine fußballerischen Ratschläge. Das ist die Aufgabe der Trainer.
- Vermeiden Sie bitte negative Zwischenrufe, versuchen Sie stattdessen positiv von außen einzuwirken. Ein „Bravo“ oder „Weiter so“ steigert die Motivation Ihres Kindes und der Mannschaft deutlich!
- Falls Sie selbst am Vereinsgeschehen und/oder an der fußballerischen Entwicklung/Ausbildung der Kinder mitwirken wollen, kann der ESC Ihr Engagement sicher unterstützen. Sprechen Sie uns einfach an.

**Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine tolle Zeit beim ESC**



# EHRENKODEX FÜR TRAINER/INNEN

1. Trainer/innen respektieren die Würde der Sportler/innen, die unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialer und ethnischer Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischer Überzeugung oder wirtschaftlicher Stellung gleich und fair behandelt werden.
2. Sie bemühen sich, die Anforderungen des Sports in Training und Wettkampf mit den Belastungen des sozialen Umfeldes in Einklang zu bringen.
3. Trainer/innen bemühen sich um ein verantwortliches Handeln:
  - a) Sie geben an den zu betreuenden Sportler alle wichtigen Informationen zur Entwicklung und Optimierung Ihrer Leistung weiter.
  - b) Sie erläutern den Sportlern die Entscheidungen, die diese persönlich betreffen.
  - c) Sie bemühen sich bei Konflikten um offene, gerechte und humane Lösungen.
  - d) Sie fördern die Selbstbestimmung der Ihnen anvertrauten Spieler.
  - e) Sie wenden keine Gewalt gegenüber den Ihnen anvertrauten Sportlern an, insbesondere keine sexuelle Gewalt.
  - f) Sie erziehen zur Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit der Sportler. Des Weiteren zu sozialem Verhalten in der Trainingsgemeinschaft, zu fairem Verhalten innerhalb und außerhalb des Wettkampfes und vor allem zum nötigen Respekt gegenüber allen anderen am Wettkampf direkt und indirekt Beteiligten und leben dieses Verhalten auch selber vor.
  - g) Trainer und Trainerinnen verpflichten sich, den Gebrauch verbotener Mittel zu unterbinden und Suchtgefahren vorzubeugen.
  - h) Sie sind Vorbild insbesondere für junge Menschen und verpflichten sich auf v. g. Suchtmittel zu verzichten. Das heißt, dass an bzw. in den Sportstätten und Umkleiden während Trainings und Spiels nicht geraucht und kein Alkohol konsumiert wird.